

Hesch gwüsst?

Stell dir vor, es gäbe keine Aufzüge. Dann gäbe es wohl auch keine Hochhäuser, denn wer mag schon unzählige Treppenstufen erklimmen?



1

Auf Knopfdruck

Um den Lift zu holen und das Stockwerk zu wählen, drückst du auf einen Schalter. Das war nicht immer so. Bis vor etwa 50 Jahren steuerte man den Lift noch von Hand. Dafür gab es einen «Liftboy».

Er fragte die Fahrgäste, in welches Stockwerk sie wollen, und bediente den Steuerhebel.

2

Auf und ab

Die Liftkabine fährt in einem Schacht auf und ab. Meist hängt die Kabine an

Seilen. Diese müssen sehr stark sein, so dass nicht alle reissen, wenn eines kaputtgeht. Die Seile laufen über Rollen, auf der anderen Seite hängt ein Gegengewicht. Es gibt auch Aufzüge mit Kolben (hydraulischer Aufzug).



4

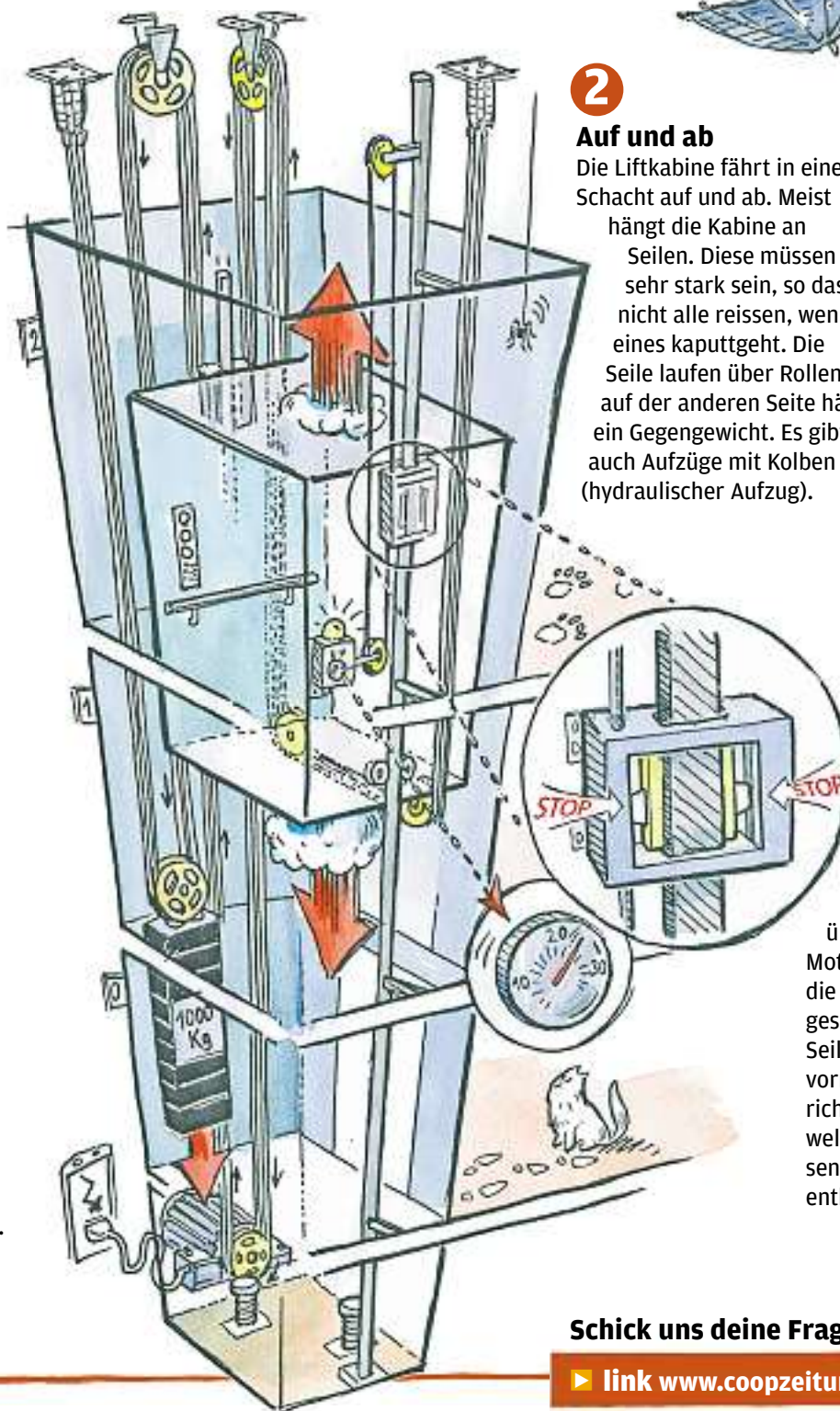
Sicher ist sicher

Die Liftkabine darf nicht zu schnell fahren und schon gar nicht in die Tiefe stürzen. Ein Gerät misst deshalb die Geschwindigkeit und reagiert, wenn diese überschritten wird: Der Motor wird abgestellt und die Kabine gebremst. Das geschieht meist mit einer Seilschlinge und einer Fangvorrichtung. Die Fangvorrichtung besteht aus Teilen, welche die Schienen umfassen, an denen die Kabine entlanggeführt wird.

3

Volle Kraft

Die Seile bewegen sich nicht von selbst. Dafür braucht es einen Antrieb. Das ist meist ein Elektromotor. Die elektrische Energie wird im Motor in Bewegung umgewandelt und auf die Seile übertragen.



Schick uns deine Fragen!

► link www.coopzeitung.ch/kinderfrage